

**Davorin Mori** | Seinen Durchbruch schaffte der aus Dravograd stammende Künstler 2016 bei den Eröffnungsfestspielen der Salzburger Festspiele, wo er Karen Asatrians Messe "Gebetsmühle" für Jazzensemble und Chor dirigierte. Der Live-Mitschnitt des Konzerts wurde im Sommer 2017 von Universal Austria veröffentlicht. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter der Camerata Sinfonica Austria, einem Kammerorchester, das symphonische Musik von Mahler, Dvorak und anderen im Sinne von Arnolds Schönbergs "Verein für musikalische Privataufführungen" aufführt. Mit dem Orchester trat er auf vielen großen Festivals in Österreich wie Klassik im Burghof, St. Pauler Kultursommer auf. Als Dirigent oder Solist konzertierte er u.a. mit dem Kiewer Symphonieorchester, der Slowenischen Philharmonie, dem Philharmonia Chor Wien, der Camerata Sinfonica Austria, der Sinfonietta Klagenfurt, dem Gleisdorfer Kammerorchester und dem KONSE Sinfonie Orchester. Im März 2018 trat er als Solist mit dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich im Großen Saal des Wiener Musikvereins auf. 2019 arbeitete er als stellvertretender Chorleiter an der Wiener Staatsoper. 2021 dirigiert er Lehars „Die lustige Witwe“ an der Oper im Kulturglashaus in Österreich.

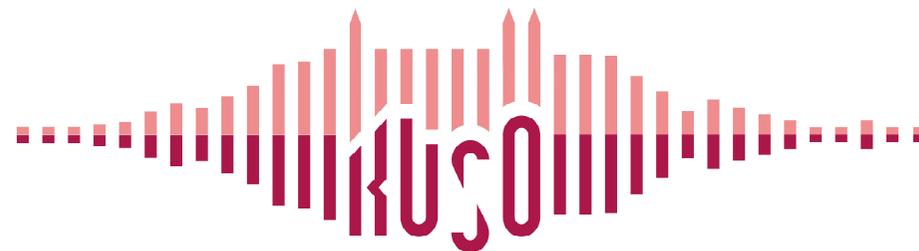


Davorin studierte Klavier und Dirigieren am Landeskonservatorium Klagenfurt bei Alexei Kornienko, Klavier am Mozarteum Salzburg bei Claudius Tanski und studiert derzeit Dirigieren an der Universität für darstellende Kunst Wien in der Klasse von Dr. Johannes Wildner. Als Pianist gewann er Wettbewerbe in Italien, Slowenien und Serbien. Er gibt auch regelmäßig Konzerte in verschiedenen Kammermusikensembles, die ihn nach Italien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Serbien, Österreich, Deutschland, Belgien und China geführt haben. Er spielte bei verschiedenen Festivals wie den Eröffnungsfestspielen der Salzburger Festspiele, dem Carinthischer Sommer, dem International Arts Festival Shanghai, dem Imagine Festival Antwerp, den Proms on Stage: Young Artists Linz, dem St. Pauler Kultursommer, Klassik in Klagenfurt, dem Festival Ljubljana, Musica Insieme Pordenone und dem Janus Festival of Modern Music in Maribor, Slowenien. Davorin tritt oft als kollaborativer Pianist mit der österreichischen Kammersängerin Bernarda Fink auf. Er ist auch Mitglied der Slowenischen Gesellschaft für Moderne Musik Janus Atelier.



**Camerata Sinfonica Austria** | 1918 gründete Arnold Schönberg in Wien den "Verein für private musikalische Darbietungen", um mit einem kleinen Ensemble Werke für großes Orchester aufzuführen. Hundert Jahre später möchte die Camerata Sinfonica Austria diese musikalische Idee aufgreifen. Jeder dieser zwanzig Musiker gilt als Solist und spielt daher eine ebenso wichtige Rolle im Ensemble. Frische, neue Arrangements bekannter Werke helfen

dem Hörer, Neues im Vertrauten zu entdecken. Die Musik wirkt transparent, und in einem großen Orchester oft ungehörte Klänge werden plötzlich hörbar. Das Repertoire des Ensembles reicht vom Barock und der Klassik bis hin zu Kompositionen von Mahler, Schönberg und Hindemith, und seine Besetzung ändert sich, um sich den Bedürfnissen jedes Werkes anzupassen. Ziel der Camerata Sinfonica Austria ist es, Künstlerinnen und Künstler zu fördern und Werke aller Art im kammermusikalischen Rahmen aufzuführen.



**St. Pauler Kultursommer**

## JAZZTRIO & ORCHESTER



**Paier-Valcic-Preinfalk**

**Camerata Sinfonica Austria**

Dirigent: Davorin Mori

Mittwoch, 21. Juli 2021

Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal

Stiftskirche | 19.30 Uhr

## Camerata Sinfonica Austria

Dirigent: Davorin Mori

### Solisten | Komponisten

Klaus Paier | accordion, bandoneon

Asja Valcic | cello

Gerald Preinfalk | soprano sax, clarinet, bass clarinet

Der österreichische Akkordeonist/Bandoneonist und Komponist **Klaus Paier** hat speziell für den St. Pauler Kultursommer 2021 Werke für Akkordeon/Bandoneon und Orchester geschrieben und bringt sie heute zur Uraufführung. Für den Komponisten und ausführenden Musiker hat die stilistische Vielfalt in allen seinen Kompositionen und Projekten immer große Bedeutung. Multistilistisch, klangschön und innovativ, das und viel mehr lässt sich über die Musik von Klaus Paier sagen. Der österreichische Künstler (\*1966) hat sich Jazz, Improvisation, und dabei ganz besonders das Akkordeon zur spannenden Lebensaufgabe gemacht. Beim heutigen Konzert hier in der Stiftskirche St. Paul sind nicht nur überwiegend Kompositionen von Klaus Paier zu hören, sondern auch Kompositionen von der kroatischen Cellistin Asja Valcic und dem österreichischen Saxophonisten und Klarinetten Gerald Preinfalk.

### Drei Musiker, Solisten und Komponisten an den Tasten, Saiten und Klappen:

Ein höchst spannendes Trio haben sich die Österreicher Klaus Paier und Gerald Preinfalk sowie die Kroatin Asja Valcic als neues kreatives Wirkungsfeld formiert. Die drei zählen zu den renommiertesten Jazzmusikern Europas. Paier lotet seit Jahrzehnten die Nuancen von Akkordeon und Bandoneon aus, wandelt stilistisch zwischen Jazz, Weltmusik und klassischen Elementen. Sein Akkordeon-Studium in Klagenfurt war ein Abschnitt einer im Grunde lebenslangen Entwicklung immer neuer klanglicher und musikalischer Möglichkeiten. Nicht umsonst spielt Paier heute sogar ein von ihm selbst entwickeltes Akkordeon namens "Passion". Von der Klassik zur Improvisation fand die kroatische Cellistin **Asja Valcic**. Nach Studien in Zagreb, Moskau und Detmold spielte sie in Kammerensembles und war Mitbegründerin des multistilistischen radio.string.quartet.vienna. Im Jazz arbeitete sie in den letzten Jahren unter anderem im „Iiro Rantala String Trio“, im Trio mit Joachim Kühn und Prabhu Edouard so wie Rolf Kühn und Amoy Ribas. Auch im Quartett Fulsome X u.a. mit Wolfgang Puschnig ist sie aktuell zu hören. **Gerald Preinfalk**, der in Wien, Boston und Paris studierte, präsentiert im "Klangforum Wien" Zeitgenössisches, und trat in seiner Heimat Österreich mit namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern auf. Jazz spielte er in Bands mit George Garzone, Don Byron, Alegre Corrêa, Django Bates, Christian Muthspiel, Wolfgang Muthspiel, und in Bigbands, wie etwa dem Vienna Art Orchestra und dem "Orjazztra Vienna". Alle drei Musiker bringen eigene Kompositionen ein, und entwickeln damit ihre kreativen Wege zwischen Jazz, zeitgenössischer, klassischer und Weltmusik gemeinsam weiter. Innerhalb der notierten Formen bleibt viel Raum für feinsinnige Trio-Improvisation und solistische Glanzpunkte.

## Das Programm ----- Premiere & Uraufführungen

**Trismo** | Asja Valcic  
**Not Larsson** | Gerald Preinfalk  
**Remember the Tango** | Klaus Paier



**Premiere Suite** | Klaus Paier  
for accordion & orchestra  
I. Encuentro  
II. View to Horizon  
III. Tarantella Arabesque



**Gaia's Prayer & Runaway**  
Asja Valcic | arr. Martin Gellner  
for Violoncello Solo & Orchestra



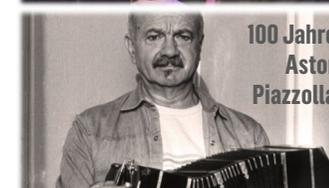
Pause

**Five Musical Moments** | Klaus Paier  
for accordion & woodwind quintet  
I. Giocoso  
II. Melodioso  
III. Energico  
IV. Calmo  
V. Burlesco

**Little bitter sweet Symphony**  
Gerald Preinfalk  
for Alt Saxophon & Orchestra



**Awaken from Dreams** | Klaus Paier  
for bandoneon & string orchestra



**Oblivion** | Astor Piazzolla (11. März 1921 - 4. Juli 1992)  
for solos & string orchestra

100 Jahre  
Astor  
Piazzolla